Friedrich geschlagen: 82 M.; Dresden, August, Taler 1575: 370 Mark; Taucha, Doppeltaler zu 60 Groschen, 1621; 435 M.; des-gleichen, Doppeltaler ohne Jahreszahl zu 120 Kreuzer: 205 M.; Sachsen-Weißenlels, August, Taler 1669: 145 M.

(Von der akademischen Meisterschule für Medailleur-kunst in Wien.) Wir erhalten folgende Mitteilung: Dem ordent-lichen Schüler Eduard Liebscher wurde ein Schulpreis für anerkennenswerte Gesamtleistungen im Zeichnen und Modellieren, dem ordentlichen Schüler Gustav Kretz ein solcher für sehr anerkennenswerte Gesamtleistungen im Zeichnen und Modellieren, dem ordentlichen Schüler Anton Jirk ein Kompo-sitionspreis, Goldene Medaille für die besten Lösungen der ge-stellten Kompositionsthemen zuerkannt. Dem Studierenden Eduard Gebauer außer Konkurrenz wurde die Anerkennung für besondere Fortschritte im Aktzeichnen ausgesprochen. Die Schülerarbeiten waren vom 7. bis 14. Juli in den Räumen der Hochschule ausgestellt, Das nächste Schuljahr beginnt am 7. Oktober, die Aufnahmen finden am 3. bis 5. Oktober statt. Die Aufnahmswerber haben ihre Zeugnisse und Personaldokumente sowie Arbeiten vorzulegen welche eine Benutalung ihren. mente sowie Arbeiten vorzulegen, welche eine Beurteilung ihres künstlerischen Könners ermöglichen und sich persönlich dem Leiter der Anstalt, Hofrat Frof. Marschall, vorzustellen.

### PHILATELIE.

(Eine Edison-Gedenkmarke.) Die Vereinigten Staaten von Amerika haben zum 50jährigen Jubiläum der ersten Edisonschen Glühlampe eine Marke zu 2 Cents in roter Farbe herausgegeben; die Inschrift lautet außer der Landes- und Wertbezeichnung: Edison's First Lamp, Electric Ligth's Golden Jubilee, 1879—1929; in der Mitte ist eine Glühlampe zu sehen.

(Alwin Zschiesche.) In Berlin ist der älteste deutsche Postwertzeichenhändler und einer der ersten Album- und Ka-talogverleger der Welt, Alwin Zschiesche, im Alter von 86 Jahren gestorben.

### VERSCHIEDENES.

IJul'us-v,-Payer-Ausstellung.) Im Museum von Teplitz-Schönau ist gegenwärtig eine sehr inhaltsreiche Ausstellung zu sehen, die zur Erinnerung an den in Teplitz-Schönau gebo-renen Nordpolforscher und Maler Julius von Payer veranstaltet wird. Ihren Mittelpunkt bilden die beiden vom Teplitzer stattet wird. Ihren Mittelpunkt bilden die beiden vom Teplitzer Museum erworbenen Originalbilder Payers, "Bai des Todes" und "Nie zurück", die Vorstudien zu den bekannten Kolossalgemälden. Ein Bildnis seines Urgroßvaters, des Teplitzer Stadtaztes Dr. John, der als Wundarzt in der Schlacht bei Kulm 1813 tätig war, ist in den Rahmen der Ausstellung eingefügt. Außerdem wird seltenes Schriftenmaterial gezeigt: Zeitungsausschnitte mit den Berichten über die Rückkehr der Nordpolexpedition Payers, kartographische Blätter, die Payer als Alpenforscher gearbeitet hat, Handschriftliches und vieles andere.

! Künstlerische Kleptomanie.") "Ich stehe unter dem Zwang der künstlerischen Kleptomanie und kann daher für meine Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden." Mit dieser Erklärung versuchte sich Commendatore Selvaggi in einem in Rom verhandelten Prozeß zu verteidigen, in dem er sich wegen des Diebstahls von Kunstwerken aus dem Museum sich wegen des Diebstahls von Kunstwerken aus dem Museum im Lecce, dessen Direktor er war, zu verantworten hatte. Der Staatsanwalt wies diesem Einwand gegenüber mit Recht darauf hin, daß die "künstlerische Kleptomanie" den frühern Museumsdirektor nicht gehindert habe, die gestohlenen Kunstgegenstände an zwei stadtbekannte Sammler in Lecce zu verkaufen, die als Hehler neben ihm auf der Anklagebank saßen, Der Diebstahl wurde durch die Aufmerksamkeit eines deutschen Kunstgelehrten entdeckt, der als ein wandelndes Lexikon der Museumskunde und der Archäologie bezeichnet wird. Im Laden eines römischen Trödlers war ihm eine herrliche griechische Skulptur aufgefallen, die den Kopf Alexanders des Großen darstellte. Er erinnerte sich genau, daß er das Kunstwerk im Museum von Lecce gesehen hatte. Die eingeleitete Untersuchung ergab dann auch, daß der Trödler den Kopf von den beiden jetzt angeklagten Sammlern angekauft hatte. Aagesichts beiden jetzt angeklagten Sammlern angekauft hatte. Angesichts der erdrücker len Beweise bequemten sie sich schließlich zu dem Geständnis, daß Selvaggi ihnen das Kunstwerk verkauft hatte. Uebrigens sehlen im Museum noch andere wertvolle Ge-genstände, deren Verlust aber nicht auf das Konto Selvaggis zu setzen ist. Die Diebstähle aus öffentlichen Sammlungen Italiens haben in letzter Zeit stark zugenommen.

# VOM KUNSTMARKT.

(Versteigerung bei Perl.) Aus Berlin wird gemeldet: Das reiche Material, das die Privatsammlungen Krauß (Dresden) und Maertens (Braunschweig) an Graphik, Handzeichrungen, Holzschnitten aus Japan und China, an Büchern auf den Markt brachten, wurde zu kleinen Preisen aufgenommen;

# N---------MADL-SIEDLER

ANTIQUITÄTEN - HOLZPLASTIKEN RESTAURATOR

Im Sommer: Bad Ischl, Ahorngasse 1 Telephon 53 

XVIII, Währingerstr. 99 Telephon A-29-1-57

unter den Büchern gab es viele und seltene Erstausgaben, die zu außerordentlich geringen Summen abgingen. So brachte Goethes "Westöstlicher Divan" nur 27 M. Schillers "Natürliche Tochter mußte mit 15 M. zurückgenommen werden. Der einzige große Preis wurde für die Erstausgabe von Golds mith "the Vicar of Wakefield" mit 260 M. gezehlt. Einige wichtige Inkunabeln erreichten gute Preise. Den Höchstpreis brachte Valturius "de re militari ad Sigismundum Pandulphum Malatestam", Verona, 1483, mit 1400 M. Die "Hypnotoromachia Poliphili", Venedig, 1499, ging mit 810 M. fort. Sehr matt war die Nachfrage nach der Graphik des 16. bis 18. Jahrhunderts. Zwei Miniaturen der Zeit "Dame im Negligee" von Dingelstedt wurden mit 450 M. gekauft, ein Ritter vom Orden des "Saint Esprit" brachte 700 M. Von den späteren Künstlern waren Franzosen am besten gefragt, Zeichnungen und Aquarelle von Doré, Dupré, Géricault und Decamps gingen weit über 100 M., während deutsche Meister, wie Barlach, weit über 100 M., während deutsche Meister, wie Barlach, Gaul, ja sogar Corinth, billig abgingen. Nur Menzel erreichte den Preis von 300 M. für eine Bleistiftzeichnung.

(Riesenpreise für Ingres.) Aus Paris wird uns berichtet: (Riezenpreise für Ingres.) Aus Paris wird uns berichtet: Im Hotel Drouot ist am 24. Juni die Sammlung des früheren Konservators im Petit Palais, Henry Lapauze, die wichtige Werke von Ingres enthält, versteigert worden. Das Hauptstück der Sammlung, ein Porträt der ersten Frau des Malers, Madeleine Ingres, wurde mit 715.000 Francs nach Amerika verkauft. Ein anderes Porträt des Bildhauers Lemoyne erzielte 370.000 Francs, Eine Zeichnung, die Lady Cavendis Bentinck darstellen soll, wurde von 60.000 auf 205.000 Francs hinaufgesteigert, eine andere Zeichnung (Frauen-Porträt) erreichte 190.000 Francs. Das Louvre-Museum hat einige Aquarelle und 190.000 Francs. Das Louvre-Museum hat einige Aquarelle und Zeichnungen, darunter die der Geburt der Musen, um 143.000 Francs und eine Studie zum "Türkischen Bad" um 51.000 Francs erworben. Die ganze Sammlung, die aus 64 Stücken bestand, hat 3,100.000 Francs erzielt.

### AUSSTELLUNGEN.

Berlin, Akademie der Künste, Frühjahrs-Ausstellung.

Galerie Casper. M. Reinitz, Edith Steinfeld. Galerie Thannhauser. Le Fauconnier. Frankfurt a. M. Heinrich Trittler. H. Luthmann, W. Tiedjen.

Köln. Becker & Newman. Edgard Tytgar. — Kölnischer Kunstverein. Sonderausstellung August Rodin,

München. Graphisches Kabinett. Miniaturmalerei aus Persien und Indien.

Paris. Galerie d'Art du Montparnasse, Rich. Rousseau.

— Galerie Jean Charpentier, Erte. Galerie George Petit. I. A. Terry, de Herain, Leon Parent

Salzburg. Museum Carolino Augusteum. Hand-zeichnungen der Barockzeit, Zürich. Eidgen. Technische Hochschule. Die ersten Jahr-

zehnte der Lithographie in der Schweiz.

#### AUKTIONEN.

16. und 17. Juli. London. Puttick & Simpson, Briefmarken.

18. Juli. London. Puttick & Simpson. Altes englisches Silber, Münzen und Medaillen.
19. Juli. London. Puttick & Simpson. Alte und moderne Graphik.

19. Juli. London. Puttick & Simpson. Alte englische Möbel, Porzellan, Glas u. a.

## NEUE KATALOGE.

Gilhofer & Ranschburg, Vienna, I., Catalogue 217. Books on Art allied subjects (2875 Nummern mit Preisen in Schweizer Franken.)

Richard Borek, Braunschweig. 1914—1924. Die Briefmarken Europas der 10 Kriegsjahre und Wirtschaftskriegsjahre,